

# Österreichische Medienakademie: Top-Angebote für die Journalisten

Seit 30 Jahren sorgt die Österreichische Medienakademie für die Aus- und Weiterbildung der heimischen Journalisten. Neben dem Kolleg gibt es verlockende Kurzseminare.

Das Kuratorium für Journalistenausbildung hat mit dem tragischen Ableben von Meinrad Rahofer einen schweren Verlust erlitten. Das Kfj-Team wird aber den erfolgreichen Weg beherzt weitergehen, den Meinrad Rahofer mit uns eingeschlagen hat, sagt seine langjährige Assistentin und neue interimistische Geschäftsführerin Elisabeth Wasserbauer. „Bisherige Kooperationen bleiben aufrecht. Wir werden weiter für journalistische Aus- und Weiterbildung und für hochwertigen, erfolgreichen Journalismus kämpfen. Das Kfj bleibt ein Seismograf für die Herausforderungen an die Medienwelt und ein offenes Haus für den journalistischen Austausch.“ Ein erfahrenes, kompetentes Team mit viel Engagement und guten Ideen steht hinter mir“,



Kfj-Geschäftsführerin Elisabeth Wasserbauer kämpft für hochwertigen, erfolgreichen Journalismus; Foto: Kfj

betont Wasserbauer. Mag. Magdalena Sassmann verstärkt das Team seit 1. März. Sassmann hat bisher für die Austria Presse Agentur und das ORF Radio gearbeitet, zuvor für RTL, Bild und n-tv. Derzeit organisiert das Kfj jährlich rund 60 Seminare, Workshops und Lehrgänge mit einer Länge zwischen einem

Tag und zwölf Wochen. Neben Weiterbildungskursen bietet es das Österreichische Journalisten-Kolleg an.

Das Österreichische Journalisten-Kolleg ist im Kollektivvertrag verankert als Ausbildung für alle, die Redakteure werden wollen. Dadurch wurde das Kolleg zur Messlatte für die

Ausbildung von Redakteuren. Wer also in Österreich das Österreichische Journalistenkolleg absolviert, bekommt alle Inhalte und Themen vermittelt, die notwendig sind, um als Redakteurin/Redakteur arbeiten zu können.

Das 19. Österreichische Journalisten-Kolleg startet im Oktober 2010. Mehr dazu und über die Anmeldemodalitäten unter [www.kfj.at](http://www.kfj.at).

Eine akademische Ausbildung zu Videojournalismus und Videogestaltung für TV, Online und PR bietet das Kfj in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Pölten und der Fachhochschule Vorarlberg. Bewegtbilder erreichen nicht nur via Fernsehen, sondern auch via Internet und Mobiltelefon ein Massenpublikum.

Videogestaltung war bisher arbeitsteilig, sehr aufwändig und teuer. Durch die Digitalisierung ergeben sich neue Arbeitsfelder. Und auch die internationale Verlagswelt stellt sich darauf ein. Der/die Videojournalist/in (VJ) vereinigt Kompetenzen, die früher mehreren Personen vorbehalten waren: Redaktion, Ka-

mera, Schnitt, Distribution und Managementkenntnisse.

Auch das Fernsehen arbeitet mit VideojournalistInnen, vor allem in der Lokal- und Magazinberichterstattung und bei der Entwicklung von neuen Formaten. Die BBC ist Vorreiter, viele Fernsehanstalten folgen. Start der Ausbildung ist im Oktober.

Aber auch für alle, die in kurzen Workshops ihre journalistischen Fertigkeiten auffrischen oder ergänzen wollen, bietet das Ausbildungsprogramm immer wieder Highlights. Völlig überbucht war Ende Juni „Die Kunst der kleinen Texte“. Gute Nachricht an alle Kollegen: am 19. Oktober gibt es dieses Seminar noch einmal. Denn von Überschrift, Vorspann und Bildunterschrift hängt es ab, ob sich die Leser einem Text widmen. Alle Leserforschungen zeigen, dass dies die Einstiege in den Artikel sind. Viele Autoren verkaufen ihre Texte unter Wert, weil sie diesen Kurztiteln zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Ein gut gemachter Artikel ist verschenkt, wenn eine hastig formulierte Überschrift einen falschen Eindruck vermittelt. Im Workshop mit dem Stuttgarter Medienberater Steffen Sommer lernt man nach den neuesten Ergebnissen der Gehirnforschung, wie man Leser mit guten Überschriften glücklich macht.

## Axel Springer Akademie hat auch Platz für Österreicher

Ab sofort läuft die Bewerbungsfrist für 2011. Im nächsten Jahr starten bis zu 40 BewerberInnen ihre journalistische Karriere mit einer Ausbildung an Deutschlands modernster Journalistenschule. Österreichische Talente sind willkommen.

Eine Bewerbung ist ab sofort online unter [www.axel-springer-akademie.de](http://www.axel-springer-akademie.de) möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 16. Juni 2010. Die Axel Springer Akademie verbindet die Vorteile einer Journalistenschule mit denen eines klassischen Volontariats: intensives, individuelles Arbeiten mit größtmöglichem Praxisbezug. In der zweijährigen Ausbildung zum Redakteur lernen die Nachwuchsreporter das klassische Handwerk von der Recherche bis zum Schreiben für Print und Online und schließen die Ausbildung mit einem Intensivkurs „Investigativer Journalismus“ an der Columbia University in New York ab, mit der die Axel Springer Akademie eine feste Partnerschaft unterhält.

Die Ausbildung hat einen klaren Crossmedia-Schwerpunkt. „Kooperationen mit WELT KOMPAKT und BILD.de ermöglichen unseren Studenten die Chance, modernste Formen des Journalismus auch für Online, mobile Endgeräte und junge Zeitungsformate im Newsroom



Der Direktor der Axel Springer Akademie, Marc Thomas Spahl versichert: Auch Österreicher haben alle Chancen; Foto: Axel Springer AG

zu trainieren“, so Marc Thomas Spahl, Direktor der Axel Springer Akademie. In einer Untersuchung des Branchendienstes w&v hat die Akademie 2009 mit fünf Sternen im Gesamturteil als einzige Journalistenschule Deutschlands die Höchstwertung erhalten. Abgerundet wird die Ausbildung durch vielfältige Einblicke in ein führendes eu-

ropäisches Medienunternehmen. Bewerber sollten nicht älter als 29 Jahre alt sein (Geburtsjahrgang 1981 und jünger) und müssen vor allem zwei Voraussetzungen mitbringen: Talent und Leidenschaft. Dann sind die Chancen auf eine Festanstellung im Anschluss an die Ausbildung überdurchschnittlich gut.

## Europa-Journalistenpreis: Bewerbungen bis 31. Juli

Zum siebenten Mal schreibt die APA - Austria Presse Agentur in Zusammenarbeit mit der Bank Austria - UniCredit Group den renommierten Journalistenpreis „Writing for CEE“ aus. Die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung soll die journalistische Auseinandersetzung mit Fragen Europas und der europäischen Integration fördern. Ausgezeichnet werden Beiträge, die in differenzierter und vielfältiger Weise Europa, das Leben und den Alltag in den europäischen Ländern, europäische Kunst, Kultur oder Lifestyle zum Thema haben - und zur Überwindung von Grenzen und Vorurteilen beitragen. Die Veranstalter legen Wert darauf, dass es sich um keinen EU-Preis, sondern um „einen Europa-Preis unter besonderer Berücksichtigung Mittelosteuropas“ handelt. Bis 31. Juli 2010 können journalistische Beiträge eingereicht werden, die zwischen 1. August 2009 und 31. Juli 2010 publiziert wurden. Transkripte von Radio-, TV- und Online-Beiträgen sind ebenfalls willkommen. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird Ende 2010 im Rahmen einer Festveranstaltung in Wien bekannt gegeben und

ausgezeichnet. Mit dem Preis „Writing for CEE 2009“ wurde der Vize-Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung „Falter“, Florian Klenk, ausgezeichnet. Der 36-jährige „Enthüllungsjournalist“ erhielt den Preis für eine Reportage, die unter [www.apa.at/cee-award](http://www.apa.at/cee-award) nachzulesen ist. Mitglieder der diesjährigen Jury sind der tschechische Kommunikationswissenschaftler Milan Smid, der slowakische Publizist Michael Berko, die Kommunikationsberaterin Ildiko Füredi-Kolarik, der slowenische Schriftsteller Joze Hudecek, der polnische Journalist Igor Janke, der tschechische Ex-Präsidentenberater Jiri Pehe, die ungarische Radiojournalistin Julia Varadi, die bulgarische Schriftstellerin Janina Dragostinova, die CEE-Pressesprecherin der Bank Austria - UniCredit Group, Silvana Lins, sowie APA-Außenpolitik-Chef Ambros Kindel. Für die Einreichung erforderlich sind der Beitrag in der Originalsprache, eine Übersetzung ins Englische sowie ein Lebenslauf des Autors/der Autorin.

Das Einreichformular kann im Internet unter [www.apa.at/cee-award](http://www.apa.at/cee-award) abgerufen werden.